

Liebe Leserin, lieber Leser,
die Ilmtalkliniken sind gut in das neue Jahr gestartet und wir bieten Ihnen in der neuen Ausgabe unserer Klinikzeitung einen Einblick in unsere aktuellen Projekte und Vorhaben:

So haben die Notaufnahmen unserer beiden Standorte mit Dr. Mayer und Dr. Lakatos neue Ärztliche Leiter bekommen, die insbesondere die Wartezeiten in den Notaufnahmen verkürzen möchten. Höchste Qualität wurde uns von externer Stelle für unser Endoprothetikzentrum (EPZ) in Mainburg und das Traumazentrum in Pfaffenhofen bestätigt. Darauf sind wir stolz und sehen die Rezertifizierungen als Bestätigung und Ansporn zugleich.

Zudem sind unsere neue Patientenbroschüre und unser Veranstaltungskalender erschienen. Die Broschüre bietet unseren Patienten eine Orientierungshilfe und Informationen zu unseren Häusern, der Veranstaltungskalender einen Überblick über unsere Gesundheitsvorträge.

Dieses Jahr öffnet die Ilmtalklinik Pfaffenhofen erneut ihre Türen und wir würden uns sehr über Ihren Besuch am Tag der offenen Tür (07. April 2019) freuen. Viele medizinische Demonstrationen und Aktionen bieten einen Blick hinter die Kulissen unserer Klinik. Aber auch ein abwechslungsreiches Kinderprogramm sorgt für beste Unterhaltung.

Ich wünsche Ihnen jetzt viel Spaß beim Lesen und interessante Einblicke.

Es grüßt Sie herzlich,



Ingo Goldammer

Geschäftsführer Ilmtalklinik GmbH

Kürzere Wartezeiten sind das Ziel

Die Ilmtalkliniken haben neue Ärztliche Leiter der Notaufnahmen

Die beiden Notaufnahmen der Ilmtalkliniken haben neue Ärztliche Leiter: Dr. Philipp Lakatos hat die Position an der Ilmtalklinik Pfaffenhofen inne, Dr. Florian Mayer am Krankenhaus Mainburg. Ihr gemeinsames Ziel ist, die gute wohnortnahe medizinische Notfallversorgung weiterhin zu gewährleisten und insbesondere die Wartezeiten in den Notaufnahmen zu optimieren. Ingo Goldammer, Geschäftsführer der Ilmtalkliniken, freut sich über die Besetzung: „Die Zentrale Notaufnahme ist ein wichtiger Zugang zu unserer Klinik. Deshalb freuen wir uns sehr, mit Dr. Lakatos und Dr. Mayer kompetente und engagierte Ärztliche Leiter für unsere Teams gewonnen zu haben.“

Dr. Philipp Lakatos (38) ist Oberarzt für Anästhesie und seit April 2018 an der Ilmtalklinik tätig. Er ist Facharzt für Anästhesiologie mit der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. Neben seiner fachärztlichen Tätigkeit in der Anästhesie und Intensivmedizin liegt sein Verantwortungsschwerpunkt als Oberarzt insbesondere im Bereich der Aus- und Fortbildung der Assistenzärzte und ärztlicher OP-Steuerung in enger Zusammenarbeit mit der OP-Koordinatorin.

Dr. Florian Mayer (42) ist Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie mit Zusatzqualifikation Spezielle Unfallchirurgie und seit 2015 am Krankenhaus Mainburg tätig. Als leitender Oberarzt ist er dort Stellvertreter des Chefarztes der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie Dr. Thomas Pausch, Stellvertreter des D-Arzt (Behandlung der Arbeitsunfälle) und Koordinator sowie Hauptoperateur des Endoprothetikzentrums Mainburg.

Die Optimierung der Abläufe und der Ausbau des Manchester-Triage-Systems zur Ersteinschätzung in der Notaufnahme liegen beiden Ärzten besonders am Herzen. Nach dem Manchester-Triage-System werden die Patienten in der Notaufnahme nach Dringlichkeit eingruppiert. Es wird nicht nach Reihenfolge des Eintreffens behandelt, sondern nach

Schwere der Erkrankung. „Patienten mit lebensbedrohlichen bzw. zeitkritischen Beschwerden haben Vorrang, für leichtere Fälle kann das unter Umständen sehr lange Wartezeiten mit sich bringen. Deshalb empfehle ich hier, die KV-Bereitschaftspraxen aufzusuchen“, erklärt Dr. Lakatos.



Geschäftsführer Ingo Goldammer gratuliert Dr. Philipp Lakatos (oben) und Dr. Florian Mayer (unten)



Seitdem die KV-Bereitschaftspraxen in den Kliniken sind, spürt man in der Notaufnahme deutlich eine Entlastung. In den KV-Bereitschaftspraxen werden Patienten mit kleineren Problemen wie Erkältungskbeschwerden, chronischen Schmerzen oder Bagatellverletzungen außerhalb der regulären Öffnungszeiten der Hausärzte betreut. So werden die Wartezeiten in der eigentlichen Notaufnahme reduziert. Dr. Mayer hofft, dass sich die Telefonnummer des ärztlichen Bereitschaftsdienstes 116 117 weiter verbreitet. „Dort kann jeder Patient auch außerhalb der Öffnungszeiten seiner Hausarztpraxis telefonisch erfahren, wo er Hilfe für sein Problem erhält.“

Volles Haus beim Vortrag zur Schilddrüse

Die Vorträge von Dr. Hessenberger waren an beiden Standorten sehr gut besucht

Rund 30 Prozent der Bevölkerung in Deutschland haben eine vergrößerte Schilddrüse, 25 Prozent davon sind behandlungsbedürftig. Schilddrüsenerkrankungen sind also häufig und so freuen sich auch viele Pfaffenhofener und Mainburger Bürger darüber, dass mit Dr. Achim Hessenberger jetzt an den Ilmtalkliniken ein Experte für Schilddrüsenerkrankungen ist. Entsprechend groß war das Interesse an seinem Vortrag zum Thema „Vielleicht liegt's ja an der Schilddrüse – Ein Organ, das wichtiger ist, als Sie denken!“, den er an beiden Standorten gehalten hat.

In seinem Vortrag ging Dr. Hessenberger zunächst auf die Anatomie und Aufgabe der Schilddrüse ein und berichtete anschließend über Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten bei Schilddrüsenerkrankungen, wobei er ausführlich über die Bedeutung von Jod aufklärte. Er betonte, dass man auch bei vermeintlich leichten Symptomen wie Nervosität oder besonderer Lethargie die Funktion der Schilddrüse untersuchen lassen sollte. Oftmals liegt hier die Ursache. Wichtig war ihm, über die Chancen und

Risiken einer Operation aufzuklären, denn bei einem Knoten in der Schilddrüse oder einem Kropf ist häufig eine OP angezeigt. „Ich will den Patienten die weit verbreitete Angst vor einer OP nehmen. Mit den modernen Operationsmethoden, die uns heute zur Verfügung stehen, ist diese OP sicher“, so Dr. Hessenberger.

Früher wurde bei einer Schilddrüsenoperation manchmal der Stimmbandnerv verletzt. Dr. Hessenberger ging daher auch auf die moderne Methode des Neuromonitoring ein, die auch in den Ilmtalkliniken angewendet wird. Diese Methode minimiert die Gefahr einer Verletzung des Stimmbandnerves.

„Jede OP hat ihre Risiken, aber eine unbehandelte Schilddrüsenerkrankung

ist gefährlich. Bei uns wird jeder Patient genau untersucht und erst operiert, wenn andere Behandlungsmethoden nicht greifen“, machte Dr. Hessenberger deutlich. Am Ende des Vortrags stand er noch für individuelle Fragen der Teilnehmer zur Verfügung.

Kontakt und Terminvereinbarung

Chefartzsekretariat

Tel. 08441 79-1115



Dr. Hessenberger freute sich über die vielen interessierten Teilnehmer

Verein „Leben retten“ spendet für Zentrale Notaufnahme

Ilmtalklinik Pfaffenhofen erhält Medizintechnik für Kindernotfälle

Der Verein „Leben retten“ hat es sich zum Ziel gesetzt, insbesondere die Notfallversorgung im Landkreis Pfaffenhofen sicherzustellen und unterstützt daher Rettungsdienste, Kliniken, aber auch Notärzte mit Spenden.

Die Zentrale Notaufnahme der Ilmtalklinik Pfaffenhofen hat nun vom Verein eine Kindernotfalltasche, ein Video-Laryngoskop und eine Absaugpumpe, die auch für Kinder geeignet ist, finanziert bekommen. Dr. Philipp Lakatos, Leiter der Notaufnahme der Ilmtalklinik Pfaffenhofen, freut sich sehr über die Spende: „Gerade für Kinder waren wir noch nicht optimal ausgerüstet. Wir danken dem Verein „Leben retten“ herzlich für die Unterstützung.“

Der Verein „Leben retten“ wurde im Jahr 2002 von Altlandrat Rudi Engelhard

gegründet und hat seitdem mit ca. 1,5 Millionen Euro an Spenden Rettungsdienste, Krankenhäuser und Notärzte unterstützt.

„Wir prüfen bei den Anfragen, was am dringendsten benötigt wird. Dann wird schnell und unbürokratisch geholfen“, erklärt Engelhard. „Es ist uns eine Freude, dazu beizutragen, dass die Versorgung von Erwachsenen und Kindern gleichermaßen sichergestellt ist.“

Mehr Informationen zum Verein „Leben retten“ gibt es unter www.verein-leben-retten.eu



Rudi Engelhard übergibt die Spende des Vereins „Leben retten“ an den Ärztlichen Leiter der Notaufnahme Dr. Philipp Lakatos

Neue Hebammen und 791 Babys

Zwei neue Kolleginnen unterstützen das Hebammenteam

Die Hebammen der Ilmtalklinik Pfaffenhofen freuen sich über zwei neue Kolleginnen in ihrem Team: Johanna Schmidl und Sofia Habibovic sind zwei junge, motivierte Hebammen, die ihre Ausbildung in Ingolstadt absolviert haben. Beide waren aber bereits als Schülerinnen während ihrer Ausbildung an der Ilmtalklinik.

Insgesamt sind jetzt 13 Hebammen an der Ilmtalklinik tätig. Mit 791 Geburten im Jahr 2018 lag die Ilmtalklinik zwar knapp unter dem Geburtenrekord im Jahr 2017 aber es wird hier jede Hand gebraucht.

In der Ilmtalklinik Pfaffenhofen werden mittlerweile jährlich rund 800 Kinder geboren. Die Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Hebammen und Schwestern ist harmonisch, was den werdenden Eltern zu Gute kommt. Rund um die Uhr sind zwei Ärzte und Hebammen ver-

fügar, man hat Zeit für die Frauen, ihre Fragen und Bedürfnisse. Das Team der Geburtshilfe arbeitet vertrauensvoll mit den Kinderärzten zusammen und es besteht eine enge Anbindung an die Neuburger Kinderklinik.

Jeden ersten Montag im Monat findet um 19.30 Uhr ein Schwangereninfoabend mit Besichtigung des Kreißaals statt. Treffpunkt vor dem Kreißaal.



Das Team der Geburtshilfe der Ilmtalklinik Pfaffenhofen: (v.l.) Hinten: Simone Stiegler, Dana Nagel, Tatjana Winkler, Verena Stadler, Fabienne Mannal, Esther Hain, Linda Sack, Sofia Habibovic, Lisa Richter. Vorne: Mirna Roth, Johanna Schmidl, Johanna Karl

Bestandene Prüfung

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität München räumen wir der ärztlichen Weiterbildung einen hohen Stellenwert ein. Wir gratulieren daher Dr. Juliane Kirste zur bestandenen Facharztprüfung für Gynäkologie und Geburtshilfe und Dr. Stefan Barth zur Anerkennung als Facharzt Innere Medizin im Nebenfach Kardiologie sehr herzlich!



Dr. Juliane Kirste und Dr. Stefan Barth

Weitere neue Ärzte

- **Stefan Hohnerlein**, Assistenzarzt Innere Medizin, Pfaffenhofen
- **Claudia Olzem**, Fachärztin Anästhesie, Pfaffenhofen
- **Dr. Gotthard Johannes Rieß**, Facharzt Innere Medizin, Pfaffenhofen
- **Stefanie Scharf**, Assistenzärztin Innere Medizin, Mainburg
- **Christos Theocharidis**, Assistenzarzt Chirurgie, Pfaffenhofen

Wir begrüßen auch unsere anderen neuen Mitarbeiter herzlich:

- Frau Andereya-Schwarz, Dagmar; Funktionsdiagnostik PAF, Arzthelferin
- Frau Beck, Susanne; Endoskopie PAF, Altenpflegerin
- Frau Cocan, Valentina; Reinigung PAF, Reinigungskraft
- Frau Coman, Lacramioara Maria; Station 2, Gesundheits- und Krankenpflegerin
- Frau Fechner, Sonja; Station 6, Altenpflegerin
- Frau Gökce, Sevgi; Reinigung PAF, Reinigungskraft
- Frau Gürtler, Nadine; Station 7, Altenpflegerin
- Herr Hauptmann, Daniel; Springer Pflege, Hilfskraft Pflege
- Herr Höhle, Arend; Hol- u. Bringedienst, Lagerarbeiter
- Frau Huber, Monika Maria; Station 2, Krankenschwester
- Frau Jovanovic, Octavia; Reinigung PAF, Reinigungskraft
- Frau Kljaic, Slavica; Reinigung PAF, Reinigungskraft
- Herr Maraslioglu, Marcus David; Hol- u. Bringedienst, Lagerarbeiter
- Frau Michael, Cathleen; OP Mainburg, Krankenschwester
- Frau Obermeyer, Lucia; Springer Pflege Bundesfreiwilligendienst
- Frau Özgüg, Ebru; Station M4, med. Fachangestellte
- Frau Osmanova, Aynur; Reinigung PAF, Reinigungskraft
- Herr Qoqi, Eno; Techn. Dienst PAF, sonstige Hilfskraft
- Frau Rester, Christine; Station M3 Chirurgie, Altenpflegerin
- Frau Schwarzfischer, Carolin; Station 2, Gesundheits- und Krankenpflegerin
- Frau Sever, Sümeyra; ZPA Mainburg, Med. Fachangestellte
- Herr Simon, Bastian; Notaufnahme Mainburg, Krankenpflegehelfer
- Herr Strachota, Jiri; Röntgen Mainburg, Med.techn. Röntgenassistent
- Frau Zaddach, Malin; Chirurgie PAF, PJ-Studentin

Medizin erleben und entdecken

Tag der offenen Tür an der Ilmtalklinik Pfaffenhofen

Die Ilmtalklinik Pfaffenhofen öffnet am Sonntag, 07. April, wieder ihre Türen und bietet ein umfangreiches Programm an medizinischen Demonstrationen und Unterhaltung. „Alle unsere Fachbereiche präsentieren sich an unserem Tag der offenen Tür und gewähren den Besuchern einen Blick hinter die Kulissen unseres Krankenhauses. Aber auch die vielen Aktionen garantieren einen spannenden und kurzweiligen Aufenthalt für Alt und Jung“, erklärt Ingo Goldammer, Geschäftsführer der Ilmtalklinken. Für das leibliche Wohl ist gesorgt und die Klinikclowns „Frieda Fröschli und Flotte Lotte“ sorgen für gute Stimmung.

Medizinische Aktionen und Highlights

Die Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie mit dem neuen Chefarzt Dr. Achim Hessenberger bildet dieses Jahr einen Schwerpunkt: So können u.a. Fragen, die beim Durchlaufen des über 5 m langen Darmmodells auftreten, am Infostand der Allgemeinchirurgie geklärt werden. Dr. Hessenberger führt außerdem während der gesamten Veranstaltung einen Ultraschall der Schilddrüse bei interessierten Besuchern durch.

Die Abteilung Innere Medizin demonstriert eine Magenspiegelung, das Herzkatheter-Labor kann besichtigt werden und der Workshop Reanimation bringt die Kenntnisse zur Wiederbelebung auf den neuesten Stand. Einen Ultraschall der Halsschlagadern zur Schlaganfallvorsorge bietet der Fachbereich Neurologie an.

Das Babywatching mit 3D Ultraschall, das die Frauenklinik durchführt, ist für alle interessant. Ebenso, wie der Blick in den offenen OP, wo Geräte und Verfahren bei einer Schulter-Operation von der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie erklärt werden.

Vor dem Operationssaal hat das Team der Anästhesie und Intensivmedizin eine Intensivstation nachgebaut. Hier können sich die Besucher die Geräte und Behandlungen erklären lassen.

Kinderprogramm: Fotobox, Gummibärchenfischen, Bananennähen

Die Ilmtalklinik bietet Kindern am Tag der offenen Tür viele spannende Aktionen: Das Duftspiel und das Fühlmemory regen die Sinne an, bei der Fotobox können sich unsere kleinen Besucher als Arzt verkleiden und das Foto gleich mitnehmen und beim Gummibärchenfischen können sie ihr Geschick als Operateur prüfen.

Der Rettungswagen des Bayerischen Roten Kreuzes steht zur Besichtigung bereit und die Kinder können sich am Stand des BRK gruselige Wunden schminken lassen oder beim Bananennähen wie ein Chirurg Wunden verschließen.

Saubere Hände?

Das Gesundheitsamt Pfaffenhofen und die Hygieneabteilung der Ilmtalklinik machen deutlich, wie wichtig saubere Hände sind: Das Gesundheitsamt erklärt sehr anschaulich den Weg der Keime von der Toilette bis zum Salat! In der Blackbox der Ilmtalklinik können die Besucher dann testen, ob sie ihre Hände richtig desinfiziert haben.

Das Gewinnspiel

Unsere drei Gewinne

Audi Cabrio für ein Wochenende mit Tankfüllung.

Mit freundlicher Unterstützung von 

Samsung Galaxy Tab A6

Mit freundlicher Unterstützung von 

Nespresso Kaffeekapselmaschine

Mit freundlicher Unterstützung von 

Herzlich willkommen zum
Tag der offenen Tür

in der Ilmtalklinik Pfaffenhofen

07. April 2019 von 13.00 bis 17.00 Uhr



Wir bieten spannende Einblicke in die Welt der Medizin:



Begehbare Darmmodell



Babywatching in 3D



Besichtigung Herzkatheter-Labor



Fotobox



Medizinische Demonstrationen



Besichtigung Rettungswagen



Klinikclowns



Gewinnspiel

und vieles mehr
Sei dabei!

Am Tag der offenen Tür bietet die Ilmtalklinik ein buntes Programm für Jung und Alt

Ein Highlight ist sicher das Gewinnspiel der Ilmtalklinik. Drei ortsansässige Firmen haben die Preise gespendet: Ein Audi Cabrio für ein Wochenende mit Tankfüllung von Auto Stiglmayr, ein Samsung Galaxy Tab A6 von Elektromarkt Expert und eine Nespresso Kaffeekapselmaschine von Elektro Steib. Die Teilnahmekarten gibt es am Stand der Ilmtalklinik.

Zahlreiche Infostände

Aber neben all den Aktionen kommt auch die Information nicht zu kurz: Zahlreiche Selbsthilfegruppen stehen für Gespräche und Beratung zur Verfügung und es werden Expertenvorträge zu unterschiedlichen Themen gehalten. Die Kooperationspartner der Klinik bieten ebenfalls Führungen, Informationen und Aktionen an, so dass allen Besuchern ein ansprechendes Programm geboten wird.

Pflegedirektorin Annette Burzin ist immer auf dem Sprung

Neue Serie: Unsere Mitarbeiter erzählen aus ihrem Alltag

Die Ilmtalkliniken sind einer der größten Arbeitgeber in den Landkreisen Pfaffenhofen und Kelheim. Hier arbeiten Menschen in verschiedensten Berufen gemeinsam für unsere Patienten. In jeder neuen Ausgabe unserer Klinikzeitung lassen wir nun unsere Mitarbeiter zu Wort kommen. Sie erzählen aus ihrem Alltag, von den schönen Seiten ihres Berufes und auch von den Herausforderungen. Ein interessanter EINBLICK ist garantiert.

Annette Burzin ist seit fünf Jahren stellvertretende Pflegedirektorin an den Ilmtalkliniken. Morgens um 8 Uhr ist sie bereits auf ihrem Rundgang durch die Klinik. Sie hat sich vorher kurz einen Überblick verschafft und ist jetzt dabei, Personalengpässe zu beheben, benötigte Betten zu organisieren und zu schauen, wo es brennt. „Der Tag muss gut anlaufen. Gerade am Morgen gibt es oft viele Probleme zu lösen. Ich versuche zu helfen und zu unterstützen, auch um besonders beanspruchtes Personal zu entlasten“, erklärt Annette Burzin ihren oft hektischen Arbeitsbeginn.

Sie war am Krankenhaus Pfaffenhofen bereits direkt nach ihrer Ausbildung tätig und ist dem Haus sehr verbunden. Nach ihrer Pflegeausbildung hat sie sich stets weitergebildet: In einer zweijährigen Vollzeitausbildung zur Lehrerin für Pflegeberufe und aktuell in einem berufsbegleitendem Studium Gesundheits- und Sozialmanagement.

Als stellvertretende Pflegedirektorin hat sie vielfältige Aufgaben und Verantwortungsbereiche: „Ich bin insbesondere für Personalangelegenheiten zuständig. Personalakquise, Bewerbungsgespräche, Mitarbeiterentwicklung und die akute Personalplanung gehören zu meinen Aufgaben. Zudem bin ich verantwortlich für die Umsetzung der pflegerischen Standards und verrete den Pflegedirektor in Abwesenheit. Aber ich nehme auch an Teamsitzungen teil, bin Mediatorin, Ansprechpartnerin für Konflikte und bemühe mich, auch sonst immer ein offenes Ohr für die knapp 200 Mitarbeiter, für die ich verantwortlich bin, zu haben“ zählt Annette Burzin auf und ergänzt

lächelnd: „Was mir aber besonders viel Freude macht, ist die Ausbildung unserer 45 Auszubildenden in Pflegeberufen. Denn trotz aller Herausforderungen sind die Pflegeberufe erfüllend und abwechslungsreich.“

In der Pflege hat sich in den letzten Jahren sehr viel verändert. „Eine einschneidende Maßnahme war die Einführung der Fallpauschale. Das Krankenhaus kann jetzt nicht mehr die erforderliche Behandlung abrechnen, sondern bekommt pro Fall eine festgelegte Pauschale. Dies hat zur Folge, dass Patienten sofort nach Abschluss der medizinischen Behandlung entlassen werden müssen, soziale Umstände werden im Vergütungssystem kaum berücksichtigt“, erklärt Burzin betroffen. „Die Patienten sind seitdem immer kürzer im Krankenhaus und der Durchlauf an Patienten wird immer höher. Der Aufwand an Dokumentation pro Patient steigt und es bleibt immer weniger Zeit für die individuellen Bedürfnisse der Patienten. Für die pflegenden Mitarbeiter ist dies eine tägliche Herausforderung. Sie würden sich sehr gerne mehr dem Einzelnen widmen.“

Der medizinische Fortschritt ist rasant – alle sechs Jahre verdoppelt sich das medizinische Wissen. Stete Weiterbildung ist dadurch erforderlich, um immer up-to-date zu bleiben. Aber auch die Ansprüche der Bevölkerung sind gestiegen. Die stellvertretende Pflegedirektorin fasst die Veränderungen kurz zusammen: „Die Forderungen und Erwartungen der Patienten sind oft sehr umfangreich. Insgesamt wird vom Pflegepersonal sehr viel Wissen, Flexibilität und immer ein freundliches Wesen gefordert. Es ist wirklich unglaublich, was unsere Angestellten täglich leisten.“

Dass Pflegeberufe gestärkt werden müssen, hat endlich auch die Politik erkannt und verschiedene neue Gesetze



Annette Burzin (l) hat immer ein offenes Ohr für die Mitarbeiter

auf den Weg gebracht. „Im Moment ist alles noch etwas ungenau und schwammig. Wir wissen noch nicht, was das Pflegestärkungsgesetz uns wirklich bringt. Personaluntergrenzen an sich sind schon sinnvoll, aber wie sich das Gesetz in der Praxis umsetzen lässt und welche Folgen es für die Krankenhäuser hat, wird sich erst noch zeigen“, so Burzin.

Finanziell hat sich aber schon einiges getan: Azubis bekommen ein vergleichsweise sehr gutes Ausbildungsgehalt im Monat. Auch die neuen Tarifverträge für die Pflegeberufe sollen Anerkennung ausdrücken und Anreize bieten, einen Pflegeberuf zu ergreifen. „Der finanzielle Aspekt ist wichtig, trotzdem muss die Pflege in ihrer täglichen Arbeit mehr geschätzt und unterstützt werden“ macht Annette Burzin deutlich.

„Eine große Belastung für die Pflegenden in Krankenhäusern sind spontane Dienstplanänderungen auf Grund erkrankter Kollegen oder vermehrten Arbeitsanfalls wie die aktuelle Grippewelle wieder gezeigt hat.“ Personelle Reserven in Form von Rufbereitschaftsdiensten sieht die derzeitige Krankenhausfinanzierung nicht vor. Die Mitarbeiter müssen hier nicht selten aus ihrer Freizeit in die Arbeit kommen.

„Trotz dieser Umstände bleibt für mich der Pflegeberuf einer der spannendsten und kurzweiligsten Berufe die es überhaupt gibt, für mich käme kein anderer in Frage“, so Annette Burzin.

Höchste Qualität und Patientensicherheit wurde wieder bestätigt

Bei externer Prüfung überzeugen das EndoProthetikZentrum und das Traumazentrum

Höchste Qualität bei der Behandlung und Versorgung ihrer Patienten - das ist der Anspruch der Ilmtalkliniken. Nun konnten das EndoProthetikZentrum (EPZ) in Mainburg und das Traumazentrum in Pfaffenhofen bei den externen Überprüfungen erneut vollüberzeugen.

Seit 2015 ist der Standort Mainburg als EndoProthetikZentrum (EPZ) zertifiziert. In hoher Qualität werden bei maximaler Patientensicherheit Knie- und Hüftprothesen implantiert und routiniert Folgeoperationen wie beispielsweise Ergänzungs- oder Wechseloperationen durchgeführt. Die hochwertigen Ergebnisse wurden nun erneut nach zweitägiger Prüfung durch die unabhängige Zertifizierungsstelle ClarCert bestätigt. Unter der Leitung von Chefarzt Dr. Thomas Pausch und dem Koordinator des EndoProthetikZentrums, Dr. Florian Mayer, sowie der Qualitätsbeauftragten Agnes Riedl wurde in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Abteilungen die Zertifizierung reibungslos

durchgeführt und die Prüfer bescheinigten eine hervorragende Arbeit.

Das von der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft für Endoprothetik und dem Berufsverband der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie entwickelte Zertifizierungssystem EndoCert kontrolliert alle relevanten Behandlungsschritte jährlich. Dazu zählen Behandlungspfade, die Qualität und Quantität der chirurgischen Eingriffe und die Qualifikation der Mitarbeiter. Darüber hinaus wird auch die Kommunikation mit den Patienten und den zuweisenden Ärzten sowie die Einbeziehung der Patienten in ihren Behandlungsprozess bewertet.

Die Hauptoperateure des Endoprothetikzentrum Mainburg sind Chefarzt Dr. Thomas Pausch und sein leitender Oberarzt Dr. Florian Mayer. Jährlich werden im EPZ von ihnen deutlich über 200 Eingriffe rund um künstliche Knie- und Hüftgelenke durchgeführt.

„Es gibt vielfältige positive Entwicklungen an den Ilmtalkliniken, so auch im EndoProthetikZentrum in Mainburg. Das war eine hervorragende Teamleistung“, lobt Geschäftsführer Ingo Goldammer.



Das stolze Team der Rezertifizierung des EPZ in Mainburg

Traumazentrum: Bestmögliche Versorgung Schwerverletzter



zertifiziertes lokales
TRAUMAZENTRUM
TraumaNetzwerk DGU® Z11955
TraumaNetzwerk
München Oberbayern Nord

Die Ilmtalklinik Pfaffenhofen wurde erneut als Lokales Traumazentrum rezertifiziert. Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) hat dem Fachbereich Unfallchirurgie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Thomas Pausch die Erfüllung der Anforderungen zur Behandlung von Schwerverletzten gemäß den Kriterien der DGU wieder bescheinigt.

Der Fachbereich versorgt gemeinsam mit hochspezialisierten Ärzten aus verschiedenen anderen Fachdisziplinen komplex verletzte Patienten. Voraussetzung für die Zertifizierung ist unter anderem ein an den Qualitätsmaßstäben der DGU orientiertes und standardisiertes Schockraummanagement.

erfüllen und auf dem richtigen Weg sind“, freut sich Oberarzt Dr. Philipp Lakatos, Leiter der Notaufnahme. Als Teil des Traumanetzwerks München-Oberbayern-Nord stellt die Ilmtalklinik Pfaffenhofen gemeinsam mit den anderen zertifizierten Kliniken die Schwerverletztenversorgung sicher.

Die Bildung von Trauma-Netzwerken wurde von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) initiiert, um die Versorgung Schwerverletzter zu standardisieren, zu verbessern und somit jedem Schwerverletzten in Deutschland eine möglichst hohe Überlebenschance zu bieten.

„Die Rezertifizierung als Lokales Traumazentrum ist für uns eine Bestätigung, dass wir mit unserer qualifizierten Arbeit kontinuierlich die Kriterien der DGU

Zertifiziertes Netzwerk NEVAS



An der Ilmtalklinik Pfaffenhofen besteht seit dem Jahr 2017

eine von der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) zertifizierte regionale Stroke Unit, die mit dem Zentrumspartner Klinikum Ingolstadt in das neurovaskuläre Netzwerk NEVAS eingebettet ist.

Als erstes Schlaganfall-Netzwerk in Bayern wurde NEVAS mit seinem Koordinationszentrum am LMU-Klinikum München und seinen Zentrums- und Kooperationskliniken nun erstmals nach den Kriterien der DSG erfolgreich zertifiziert und damit die Qualität von unabhängigen Fachauditoren bestätigt.

„Im Verbund mit NEVAS bietet die Ilmtalklinik beste Voraussetzungen für die qualitativ bestmögliche Akutversorgung von Schlaganfallpatienten“, erklärt Dr. Peter Grein, Chefarzt der Neurologie der Ilmtalkliniken.



Muddy Angel Run und Lauf 10

Ilmtalklinik in Aktion: Unsere Mitarbeiter laufen aus Spaß und für einen guten Zweck

Für Fitness, eine Menge Spaß und ein guter Zweck - das ist die Motivation einiger Mitarbeiter der Ilmtalkliniken mittlerweile jährlich am Muddy Angel Run in München und beim Lauf10! in Wolnzach teilzunehmen.

Am Sonntag, 26. Mai wird sich wieder eine tapfere Truppe von sechs Mitarbeiterinnen den Hindernissen des „schauinsland Muddy Angel Run“ in München stellen. Unter dem Teamnamen „Ilmtaler Turboschnecken“ gehen die Mädels an den Start von Europas Schlammlauf #1 nur für Frauen. Unser Team wird 5 Kilometer

bewältigen, komplett dreckig werden und einen unvergesslichen Tag erleben. Von jedem Teilnehmer-Ticket und jedem Merchandise-Artikel werden je 1 Euro für Organisationen, die sich gegen Brustkrebs, engagieren, gespendet.

Bis zum Lauf10! in Wolnzach am Freitag, 12. Juli ist es noch eine Weile hin - viel Spaß ist hier aber auch garantiert. Es geht beim Lauf10! nicht darum, möglichst schnell ins Ziel zu kommen, sondern um Freude am Laufen und an Fitness zu entwickeln - und vielleicht auch darum, den inneren Schweinehund zu besiegen. So richtet sich

die Veranstaltung auch eher an die Untrainierten, die eher selten Sport treiben. 10 Kilometer müssen bewältigt werden - für die Teilnehmer am Lauftraining von Herrn Schlatterer kein Problem. Interessenten können sich gerne jetzt schon bei Herrn Schlatterer melden.

Die Teilnehmer/innen beider Aktionen bekommen von der Ilmtalklinik ein T-Shirt mit ITK-Logo, das sie nach dem Lauf behalten können.

Bei beiden Veranstaltungen sind Unterstützer/innen im Publikum herzlich willkommen!



Impressionen vom Muddy Angel Run und Lauf 10! 2018

Eine Herkulesaufgabe

Die Digitalisierung der Patientenakten an den Ilmtalkliniken

Patientendaten sind hochsensibel und spielen in der Gesundheitsversorgung eine herausragende Rolle. Der Gesetzgeber schreibt hier größtmöglichen Schutz und lange Aufbewahrungszeiten vor. Diese Vorgaben haben auch bei den Ilmtalkliniken dazu geführt, dass das Krankenhausarchiv mit den Jahren stetig gewachsen ist. Moderne Archivierungslö-

sungen vereinfachen den Umgang mit den Patientenakten sehr. Daher werden seit Mai 2017 die Akten von beiden Standorten der Ilmtalklinik digitalisiert.

Bis dato wurden rund 13.100 Patientenakten mit einer durchschnittlichen Seitenzahl von 70 Seiten eingescannt - eine Herkulesaufgabe! Drei Mitarbeiter der Klinik sind in Vollzeit damit beschäftigt.

Porzellanfabrik, die von der Bayerischen Krankenhausgesellschaft als Lager für Patientenakten freigegeben wurde.

Der Datenschutz ist hier vollumfänglich gewährleistet.



Drei Mitarbeiter sind mit der Digitalisierung der Patientenakten beschäftigt

Ein Blick zurück zeigt, welche Erleichterung die Digitalisierung der Akten mit sich bringt: Bereits 1994, beim ersten Umzug des Krankenhausarchivs, befanden sich etwa 90.000 Akten darin - im Jahr 2000 waren es 150.000. Jede einzelne Patientenakte muss dabei jederzeit wiedergefunden werden können!

Das Außenlager des Archivs befindet sich heute in Windischeschenbach, einer ehemaligen



Leiter der Hauswirtschaft und Archiv, Ernst Jochner, im Archiv der Ilmtalkliniken

Treffpunkt Gesundheit

Der neue Veranstaltungskalender der Ilmtalkliniken

An der Ilmtalklinik Pfaffenhofen sowie am Krankenhaus Mainburg werden regelmäßig Vorträge zu Gesundheitsthemen für Patienten, Angehörige und interessierte Laien gehalten. Mit Beginn des neuen Jahres haben die Ilmtalkliniken nun einen Veranstaltungskalender für das erste Halbjahr 2019 veröffentlicht.

Hier werden innerhalb der neuen Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Gesundheit“ die Vorträge beider Krankenhäuser zusammenfasst und mit anderen Veranstaltungen der Ilmtalkliniken ergänzt. Der Flyer „Treffpunkt Gesundheit“ liegt in beiden Kliniken und an verschiedenen öffentlichen Einrichtungen, wie dem Bürgerbüro aus.

Ärzte aller Fachbereiche der Ilmtalkliniken referieren zu aktuellen Gesundheitsthemen, verschiedenen Krankheitsbildern und modernen Therapiemöglichkeiten. Bei den Veranstaltungen können die Besucher die Ärzte persönlich außerhalb der Sprechstunde kennenlernen und ihnen Fragen stellen.

Für werdende Eltern gibt es außerdem die Infoabende an der Ilmtalklinik Pfaffenhofen.

Dabei stellt das Team der Geburtshilfe die Räumlichkeiten und Abläufe bei einer Entbindung vor. Bei dem Termin können die Teilnehmerinnen auch ihre individuellen Fragen mit Ärzten und Hebammen klären.

Die Infoabende finden jeweils am ersten Montag im Monat um 19.30 Uhr statt. Treffpunkt ist vor dem Kreißaal.



Das Logo der neuen Veranstaltungsreihe

Willkommen in den Ilmtalkliniken!

Unsere neue Broschüre bietet Information und Orientierung

Die Zufriedenheit ihrer Patienten ist ein zentrales Anliegen der Ilmtalkliniken. Daher wurde eine neue Klinikbroschüre erstellt, die den Patienten als erste Orientierungshilfe dient und sie dabei unterstützt, sich in der Klinik und ihren Abläufen zurecht zu finden.

Die Broschüre enthält viele Informationen und Checklisten rund um den Klinikaufenthalt. Zudem werden die Fachabteilungen und die Leistungen in Diagnostik und Therapie vorgestellt.



Seniorentreff in Mainburg

Am Mainburger Krankenhaus findet alle zwei Wochen ein Seniorentreff im dortigen Café Laurentius statt. Nicht nur Senioren sind eingeladen!

Besuchen Sie uns auf der Gewerbemesse Manching

Die Gewerbemesse Manching findet vom 03. bis 05. Mai in Manching-Oberstimm statt.

Die Ilmtalkliniken sind dieses Jahr wieder mit einem Stand vertreten und werden dort viele Informationen zur Klinik anbieten.

Zudem wird die Black Box der Hygiene am Stand sein, mit der die Besucher die Gründlichkeit ihrer Händedesinfektion überprüfen können.

Wir freuen uns auf Sie!



IMPRESSUM

Herausgeber:

Ilmtalklinik GmbH
Krankenhausstr. 70
85276 Pfaffenhofen.

Kontakt:

Bianca Frömer
bianca.froemer@klinikallianz.com

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Fotos:

Ilmtalklinik GmbH

März 2019

Auflage: 2000



DIN EN ISO 9001 : 2015
Zertifizierungs-Registrier-Nr.:
91-12-8023-17-211



INITIATIVE
QUALITÄTSMEDIZIN



zertifiziertes lokales
TRAUMAZENTRUM
TraumaNetzwerk DGU® Z11955
TraumaNetzwerk
München Oberbayern Nord